Rorrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

48. Jahrg.

monatlich 22 Dfennia, ausichl. Doftbeftellgebühr. Ericeinungstage bes Rorr .: Dienstag, Donners. tag und Sonnabend. - Sabrlid 150 Mummern

Leipzig, den 11. Juni 1910.

Bergnügungeinferate ufw. 15 Pfennig Die Zeile; Raufe, Bertaufe und Empfehlungen aller Urt 50 Pfennig die Beile. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 66.

Die tariftreuen Druckereien nach bem Berzeichniffe vom 30. April 1910.

Etwas zeitiger gelangt bas neue Bergeichnis ber Tarifanertennungen in biesem Jahre gur Ausgabe. Es mare noch früher herausgekommen, hätte das Tarifamt ben Termin für die Annahme pon Bestellungen nicht hinausschieben müssen, weil bie babin zielenden Aufforderungen in ben Organen ber Tarifgemeinschaft fast unbeachtet geblieben waren. Eine bessere Aufmertsamkeit dürfte derartigen Bubli= fationen doch wohl geschenkt werden.

Das nur gegen Nachnahme ober Boreinsendung bes Betrags vom Tarifamte zu beziehende Berzeichnis (in ben meiften unfrer Mitgliedichaften bürfte wohl vom Borftand eine gemeinsame Beftellung erfolgt fein) toftet einzeln 20 Bf. Borto beträgt bei einem Exemplare 10 Bf., bei zwei bis drei 20 Pf., bei vier bis fechs 30 Pf.; für mehr als sechs Exemplare erfolgt Paketversand. Wie iblich, enthält es statistische übersichten, die Abressen ber Tariforgane und beren Mitglieder fowie ein alphabetisches Ortsverzeichnis. Der Orien= tierungsmöglichteiten find alfo genug gegeben. Da fast das ganze Jahr hindurch bei uns Bestellungen auf das Berzeichnis eingehen, so sei die die Ge-legenheit gleich bemerkt, daß alle derartigen Aufträge unserseits nicht ausgeführt werden können. Man wende fich an feinen Ortsvorftand, eventuell dirett an bas Tarifamt.

Nach ihrem letten Jahresbericht unterstehen ber Deutschen Buchbruderberufsgenoffenschaft 7530 Betriebe. Das wären die eigentlichen Buchbrude-Da die Tarifgemeinschaft nach dem Berzeichniffe für 1910 ben außerordentlich hoben Stand von 7331 tariftreuen Firmen erreicht hat, würde ihr ein fo verschwindend fleiner Reft fernfteben, daß darüber gar nicht zu sprechen märe. Mein die Tarisgemeinschaft erstreckt sich weiter, sie umsfaßt auch gemischte Betriebe. Das sind die sogenannten Fabritorudereien, d. h. Drudabteilungen in industriellen Gtablissements, ober große graphische Anstalten, die nur in ganz beschränktem Umfange Buchdruck betreiben. Wir milffen also die durch die Reichsgewerbestatistik von 1907 ermittelten 8948 Buchdruckereien Deutschlands mit einem angemessenen Aufschlage für die seitdem verflossenen zwei Jahre jur Grundlage nehmen, wenn wir die Ausbreitung der Tarifgemeinschaft annähernd zutreffend fest= ftellen wollen. Und bei diefer Urt Berechnung ergibt sich das hocherfreuliche Resultat, daß 81,14 Broz. aller Drudereien der Tarifgemeinschaft angehören. Im Jahre 1909 waren es 79,79 Proj aller Haupt- und Rebenbetriebe. Die prozentuale Zunahme beträgt also 1,85 Proz., das absolute Mehr gegen 1909 360 Firmen. Ausschlaggebend für die Ausbreitung der Tarifgemeinschaft ist jedoch nicht die Bahl der tariftreuen Firmen, sondern die von diesen beschäftigte Anzahl der Gehilfen. Auch in dieser Beziehung sind wieder gute Fortschritte gemacht worden: gegen 1909 2275 taristreue Gehilsen mehr, was eine relative Zunahme um rund 1 Proz. ausmacht. 95 Proz. der deutschen Ge= hilfenicaft arbeiten fonach in Sarifdruce= reien; die Schriftgießer und Stempelschneider bleiben aus bekannten Gründen hierbei unberücksichtigt. Rein zweiter nationaler Tarif weist eine folde

Berbreitung auf, wobei noch in Betracht zu ziehen, daß auch fein zweiter das Arbeitsverhältnis fo genau und einheitlich regelt wie der Buchdruckertarif. Was von den rund 19 Proz. Nichttarifdruckereien noch zu holen, ift gewiß nicht weither. Daß aber die Werbearbeit nach dieser Richtung trothem noch zu betreiben ist hat am besten wohl die Bewinnung der großen Schellenbergichen Druckerei in Wiesbaben gezeigt. Wir fennen außerbem etliche, gar nicht fo unbedeutende Druckereien, deren Anschluß an die Tarifgemeinschaft im beiderseitigen Interesse liegt, weil hüben wie brüben daburch Quellen der Schmugkonkurreng verftopft werben könnten. Man wird auch von Gehilfenseite weiter bestrebt fein, die Sinderniffe und den Widerstand zu überwinden, die Gelbstsucht und Indisserentismus bort noch dem Beitritte jur Tarifgemeinschaft entgegenstellen.

Geftrichen murden feit bem letten Berzeichniffe (30. Upril 1909) 359 Firmen in 54 Orten mit 918 beschäftigten Gehilfen, und zwar wegen Erlöschens 306 (1909: 363) Druckereien mit 811 (1464) Gehilsen in 40 (34) Orten und wegen Nichteinhaltung bes Tarifs 53 (1909: 46) Firmen mit 107 (159) Gehilfen in 14 (2) Orten. fieht, die Berhältniffe geftalten fich hier fehr wechsel= voll, wie ja auch die geschäftlichen Berhältniffe biefer Kategorie von Drudereien meift alles andre benn ftabil und folide find.

Da die Streichungen wegen Nichteinhal= tung des Tarifs jedenfalls ein besonderes Inter= esse für unfre Leser haben, sollen sie auschließend betailliert aufgeführt werden:

	Areis	2	Orte	mit	5	Firmen	und	12	Gehilfen
II.	"	1	"	"	4	"	"	5	"
III.	*	_	**	Ħ		"	"	-	"
IV.	#	7	"	".	1	"	**	Ţ	"
IV a.	**	_	*	*	T.	*	"	, Y	"
VI.	*	2	*	. 11	7	"	*	11	. "
	"	2	**	"	ŏ	"	"	11	"
VII.	"	2	"	"	10	*	"	21 22	"
VIII.	n	-	*	**	10		"		"
IX. X. XI.	"	Ť	*	*	3	"	"	10	"
Δ. 3/1	"	Ť	**	**	2	**	"	9	"
	"	Ť	"	"	2	*	"	9	"
XII.	**	1	"	"	2	"	"	4	"

14 Orte mit 53 Firmen und 107 Gehilfen.

Nach Abzug der durch Streichung und Löschung in Abgang gekommenen Drudereien ergibt fich eine Nettogunahme von 360 Tariffirmen, 2275 Gehilfen und 86 Druckorten, welcher Gewinn für die Zeit vom 1. Mai 1909 bis 30. April 1910 sich folgendermaßen verteilt:

1. Ki	reis 🕂 8 Ori	te +	32	Firmen	mit	+	146	Gehilfen
II.,	, +17 ,	+	65	"	"	+	90	,,
III.	, +1 ",	+	7	"	"	+	324	,,
IV.	+5 "	+	21	"	"	+	142	"
IV a	+5 ",	÷	49	",	"	+	19	"
77	$\ddot{+}$ $\stackrel{?}{+}$ $\stackrel{?}{}$	÷	18	",	"	÷	364	",
7/1	" $+$ 4 $"$	÷	12	"	"	i	117	"
17IT '	" $+ 4"$	÷	20	",	"	÷	665	
THIT	$\ddot{}$ $\dot{}$ $\dot{}$ $\dot{}$ $\ddot{}$	÷	45			÷	300	-
IX '	13	<u> </u>	32	"	"	÷	69	"
v	" i 7 "	<u> </u>	20	"	"	<u>.</u>	813	* "
' זע	" I 9 "		26	"	"	1	90	"
xîî.	" I 7 "	1	13	"	**	1	30	"

Der Beftand ber tariftrenen Drudereien und tariftreuen Gehilfen war bei Abschluß des neuen Berzeichnisses diefer:

* In Wirklichteit ist auch in diesem Kreis über eine Er-fiartung der Sartigemeinischaft zu berichten (+7 Orte, +20 Fir-men); der Rüchaug in der Gehillenzisser beruht auf einer ent-sprechenden Bichtigsellung bisher fallser oder veralteter Lisser.

I.	Areis	144	Orte	mit	474	Firmen	unb	3729	Sehilfen
II.	,,	314	,,		1147	"	,,	8407	,,
III.	"	153	"	,,	522	"	,,	3788	,,
IV.	"	251	"	"	749	"	,,	5608	,,
IV a.	"	41	"	,,	163	"	,,	1138	"
v.	"	249	"	"	668	"	"	5238	,,
VI.	,,	198	,,	,,	576	,,	,,	5195	
VII.	"	192	"	"	783	"	"	8460	,,
VIII.	"	31	,,	"	738	"	,,	9815	"
IX.	,,	120	,,	,,	339	"	,,	2615	"
Х.		136	"	"	584	"	"	3500	"
XI.	"	139	,,	,,	310	,,	,,	2336	,,
XII.	"	125	"	"	278	"	,,	1798	,,
		2002			muna.			61697	(CLATALY FAM

2093 Orte mit 7331 Firmen und 61627 Wehilfen.

Gemischte Betriebe sind darunter in der Angahl von 47 in 40 Orten und mit 355 Gehilfen vertreten. Der zweite Kreis hat die meisten (13), die Kreise VIII, X und XII haben gar keine berartigen Druckereien. Bu bemerken ift auch, daß die We= hilfenzahl in den Tarifdruckereien in Wirklichkeit noch etwas höher ift, ba von 25 Firmen die Gehilsenzisser nicht zu ermitteln war. 324 (163) Taris= firmen beschäftigen feine Gehilfen.

Die Ausnahmebestimmungen für fleine Orte laut § 1 und 4 des Tarifs haben folgende Ausdehnung:

Die um eine halbe Stunde längere Arbeitszeit:
1910: 136 Orte mit 256 Firmen und 1234 Gehitsen
1909: 108 " 202 " 1102 "

Das ermäßigte Minimum:
1910: 51 Orte mit 72 Firmen und 256 Gehissen
1909: 53 " 71 " 276 "

Beide Ausnahmebestimmungen:
1910: 158 Orte mit 224 Firmen und 769 Gehissen
1909: 152 " 212 " 690 "

Die Minimumberabsetzung ist also zurückgegangen, was in Unbetracht der allgemein beträchtlich vertenerten Lebenshaltung besonders zu begriißen ift. Die verlängerte Arbeitszeit dagegen hat nicht un= wesentlich an Ausdehnung gewonnen. Sie ift am meisten im Kreise IX (Schlesten) anzutreffen, wo die Ginsilhrung des Taris in den kleinen Provingorten auf Schwierigkeiten aller Art ftogt, beren eine und sicher nicht die geringste der Gutenbergbund ist. Dann folgt der Bahl ber Orte nach Kreis IV (Württemberg, Baden, Pfalz, Hohenzollern) mit seinen vielen kleinen Landstädtchen und weiter ber Kreis VI (Proving Sachsen, Anhalt und thüringische Staaten) mit gleich gearteten Berhältnissen. Rach ber Gehilfenzahl indes gemeffen, fteht Rreis II (Rheinland-Beftfalen) mit 210 an erfter Stelle. Beide tariflichen Ausnahmebestimmungen find im Kreise XII (Posen, Oft= und Westpreußen) am meiften in Unwendung, was die Bahl ber Firmen (50) und der Druckorte (32) anbelangt; hinfichtlich der betroffenen Gehilfenzahl eröffnet jedoch Kreis IX mit 142 (bei 30 Firmen und in 22 Orten) ben Reigen. Die Kreise III (Provinz Hessen-Rassau, Großherzogtum Gessen usw.) und IV folgen mit 123 Gehilfen und 23 bam. 31 Firmen und 14 baw. 20 Orten. Die Kreise IVa (Elsaß=Lothringen) und VIII (Berlin und Bororte) find von den Ausnahmebestimmungen aller brei Urten verschont. Im ganzen haben diese Bergünftigungen für besondere Berhaltniffe in kleinen Druckorten aber nicht viel zu besagen. Sie werden, wenn der Tarif sich immer weiter auch die lette Provingstadt erobert und immer mehr dort einlebt, ihre natürliche Ablösung finden. Das unaufhaltsame Fortschreiten ber Tarifgemeinschaft berechtigt jedenfalls zu dieser

Erwartung. Bu ben feitherigen, bringend nötigen

Erfolgen in der Proving waren die Ausnahme= bestimmungen aber unzweifelhaft recht häufig. eine Briide.

Tarificiebsgerichte find 65 (64) vorhanden und von ben ben Großinduftriellen fo arg ver= haßten paritätischen Arbeitsnachweisen 58 (57) in Tätigkeit, worüber der in der zweiten Sahreshälfte erscheinende Geschäftsbericht des Tarifamts noch anschaulich unterrichten wird.

Die Entwicklung ber Tarifgemeinschaft bewegte fich nach ben einzelnen Berzeichniffen ber tarifanerkennenden Firmen feit 1897 wie folgt:

1897:	1631	tariftr.	Firmen	u.	18340	Gch.	in	469	Orten
1898:	2030	,	"	,,	22468	,,	,,	647	"
		"	,,	"	27449	"	,,	880	,,
	3115	"	"	"	30630	"		1002	"
1901:	3372	"	"	"	34307	"		1030	"
1902:	3464	"	"	"	36527	"		1043	"
1903:	4250	"	**	"	39464	"		1315	"
1904:	4559	"	"	"	41 483	"		1382	"
1905:	5134	"	"	"	45868	"		1552	"
1906:	5583	"	"	"	49497	**		1659	"
1907:	6254	"	"	"	54553	"		1803	"
1908: 1909:	6611	"	"	**	57211	"		1942	"
1910:	6971 7331	"	"	"	59 352 61 627	"		$\frac{2007}{2093}$	"
TOTO:	COOT				OT 02.1			ムいける	

Das ist ein glänzender Aufstieg, ein prächtiges Beugnis für die im Jahre 1896 eingeschlagene Gewerbevolitit, um deren Durchführung in den feither verfloffenen 14 Jahren bas Tarifamt fich mahr= lich das größte Berdienst erworben hat. Die Kritifer, Mörgler und Opponenten von damals find zerstoben. Wer jest diese Spuren — gang gleich aus welchen Motiven — wieder aufnehmen wollte, er könnte nur niederreißen, mas mit Fleiß und Ausdauer und unter großen Schwierigkeiten und Anseindungen von den Besten aufgerichtet wurde wer hatte auf Wehilfenseite im Ernfte bagu ben traurigen Mut? Alle einsichtigen Clemente weisen folde Gedanken von vornherein weit ab, wenden vielmehr mit ganzer Rraft fich einer erfprieglicheren Aufgabe gu: aufbauenbem Schaffen!

Rorrespondenzen.

Inng vom 29. Mai hatten wir die Freude, unsern Gansvorscher Prüter in unser lehten Monatsversamms lung vom 29. Mai hatten wir die Freude, unsern Gansvorscher Prüter in unser Witte zu sehen. Bor Sinstritt in die Beratungen wurde dem Kollegen Beuthler anläßlich seines 25 jährigen Berufsjubiläums ein Präsent ilderreicht. Das Gesuch an die hiesigen Prinzipale um Bewilligung einer Teurungszulage wurde teilweise bewilligung einer Teurungszulage wurde teilweise bewilligt. Dem gleichzeitig gestellten Gesuch um Bewilligung von Ferien wurde nur seitens der Firma Joh. Kröger entsprochen, während die Firma Detje & von Helms aus geschäftlichen Gründen dieses ablehnte. Die Karcnszeit beträct für Wehilsen wie einer Aelöststaums-Selms aus geschäftlichen Gründen dieses ablehnte. Die Karenzzeit beträgt für Gehilfen mit einer Beschäftigungsbauer von drei Fahren beei Tage, von sechs Jahren sechs Tage. Dassiur fällt der seit einigen Jahren von der Firma Kröger den verheirateten Gehilfen dewilligte Wohnungsgeldzuschus im Betrage von 50 Mt. fort. Beim Punkte "Tarisliches" sowie dei der Besprechung einiger interner Ungelegenheiten entspann sich eine lebhafte Debatte. Kollege Prüter gab hierzu einige beschrende Aufklärungen. Für die ausgesperrten Banarbeiter wurden 20 Mt. soverische Emplicht ausgesperrten Wanarbeiter wurden 20 Mt. soverische Emplicht ausgesperrten Wanarbeiter wurden 20 Mt. soverische isnie die aufgesperren Andarveiter witrden 20 Mf. johort dewilligt, ausgesom sollen wöchentlich 5 Mf. abgesührt werden, wosier der wöchentliche Beitrag um 20 Pf. erhöht wurde. Beschlossen wurde, das Johannissest in diesem Jahre mit den Hamburger Kollegen gemeinsam zu feiern.
Sodann gab Kollege Priiter in zweistindiger Kede ein Bild von der in Berlin stattgehabten Gauvorsteherkonserenz. Seine Ausstrümgen wurden von den Kollegen dantbar aufgenommen.

Braunfdweig. (Mafdinenmeifterverein.) Der Braunschweig. (Maschinenmeisterverein.) Der im Februar begonnene Farbenmischturse erreichte Ende Mai sein Einde. Borausgeschickt wurde dieser Beranstatung am 23. Januar ein interessanter Bortrag über: "Die Farben und ihre Berwendbarkeit sie den Buchdruck", gehalten vom Kollegen W. Heinrich. Die Leitung des Farbenunischtursus, unter Zugrundelegung der Hoffmannschen dreißigteiligen Stala, hatte ebenfalls Kollege Heinrich übernommen. Die Beteiligung war eine sehr rege, so daß diese der ausgewandten Müße und Arbeit entsprach.

daß diese der ausgewandten Mühe und Arbeit entsprach. Dresden. (Maschinenseher.) Am 29. Mai machten sich die Dresdner Maschinenseher mit ihren Damen aus, im mit der üblichen Sommerpartie eine Wanderverssammlung in Bischofswerda zu verdinden. Ber Bahn ging es über Picna nach Neustadt i. S. hier übernahmen die Neustädter Kollegen die Führung über hohwald nach dem Baltenberge, wo uns die Vischofswerdaer Kollegen erwarteten. In strömendem Negen kannen wir nachmittags in Vischofswerda au. In der Bersammlung waren außer 36 Dresdner noch drei Bautzuer und ein Picnaer Kolleger owie viele Keustädter und Vischofswerdaer Honleger-kollegen anwesend. Nach einigen geschäftlichen Mittellungen sielt der Vorsthende Weget einen Vortrag über: "Bom Handsag zum Maschinensahe." Bon Vischofswerda wurde bedauert, daß der einzige Maschinenseher von dort

nicht für den Berband zu haben ift. **Es** liege dies wohl hauptsächlich an der 8½ stündigen untarismäßigen Arsbeitszeit des Betressenden, der, da er in Zeitung ("Sächsischer") beschäftigt ift, eigentlich eine achtstünzdige Arbeitszeit haben müßte, was um so mehr zu verschaft vundern ist, da die in Betracht kommende Firma May den Tarif anerkannt hat. An die Versammlung schloß sich, von einigen begrüßenden Worten des Vorsigenden des Bischofswerdaer Ortsvereins Busch eingeleitet, ein Tänzden. In den Tanzpausen trugen die Kollegen Vaumeister und Kühnel mit Frau in dankenswerter Beise zur Unterhaltung bei. Auch einige Tasellieder fehlten nicht. Den Kollegen von Neuftadt i. S. und Bischofswerda fei hiermit herzlichst gebantt für bie fröhlichen Stunden, die leiber nur allzu schnell verslogen. Emben. Der Ortsverein Emben beschloft in feiner

Berjamulung am 28. Mai: 1. Den Anschluß an die am Orte zu etrichtende Arbeiterbibliothet; 2. Die Er-hebung einer wöchenklichen Ertrasteuer von 15 Pf. sür die Bauarbeiter (auf Sammellisten waren vom Orts-vereine bereits 20,90 Mt. abgeliesert); 3. Anstelle eines Johannissestes einen Ausstug am 26. Juli; 4. Während der Versammlungen das Rauchen zu untersa Rücksicht auf die Gesundheit einiger Mitglieder. unterfagen aus

Brutigit auf die Gestundheit einiger Mitglieder. Frauffiert a. M. (Massighinenselservereinigung — Bersammlung vom 29. Mai.) Der Borsigende brachte zunächst einige Eingänge zur Berlesung, u. a. auch ein Schreiben der Zentralkommission. Kollege Schlotter-beck teilte mit, daß der Bortrag über "Die Wassertilblung der Linotppe" leider nicht stattstungen könne, da das Material dazu von der Bentralkommission nicht eingetrossen sein. In Stelle des aussallenden Bortrags hielt aber Kollege Lischte einen solchen über den Blechschmidtschen Keil. Neserent schilderte in eingehender Weise die Vorteile und Nachteile des neuen Keils und erntete mit seinem Bortrage den Beisall sämtlicher Kollegen. Den Anregungen der Bentralkommission betreffend den Ausbau der "Technischen Mitteilungen" wurde beigestimmt. Nach Erledigung verschiedener andrer Buntte Schluß ber Berfammluna

n. Karlsruhe. Die außerorbentliche Mitglieder-versammlung vom 2. Juni brachte ein volles Haus. Die Tagesordnung hatte nur einen Bunkt: "Bericht-erstattung von der Gauvorsteherkonsferenz" Mit Spannung erfactung von der Gauvorsesperionzerenz". Witt Spunnung lauschten die Kollegen dem vorzüglichen Bericht unsers Gauvorstehers Lindenlaub, und der starke Beisall am Schlusse seiner Aussührungen zeigte, daß die Karlsruher Gehilsenschaft den Ernst der Situation, wie sie ihr ge-schilfenschaft den Ernst der Situation, wie sie his ge-schilbert wurde, voll zu würdigen weiß. Die Diskussion Gehrlenigali ven Etnie ver steile ver Steilenon, wie sie die Kiefton seigen weiß. Die Diskussion beschäftigte sich sach ausschließtich mit unser Stellung zur nächsten Tarifrevision und zeitigte die nachstehende Resolution: "Die heute, am 2. Juni, stattgehabte außers ordentliche Mitgliederversammlung nimmt Kenntnis von der Mendelburgen der Kenntnis von orbentliche Mitglieberversammlung nimmt Kenntnis von ben Berhanblungen der Gauvorsteherkonsterenz und erblickt in ihnen das Bestreben, bei der nächsten Tarispevision eine Berkürzung der Arbeitszeit sowie eine ben Tenrungsverhältnissen entsprechende Besterstellung der Gehilfenschaft herbeizussühren. Weiter drückt die Bersammlung über die Berhandlungen dahingesend ihre Genugtunung aus, daß endlich einmal den Scharsmachern im Buchdruckgewerbe gesagt worden ist, daß unse Organisation nicht gewillt ist, sich auch nur das geringste von den Bestredungen einer nodernen Gewersschaft nehmen zu lassen. Im Berstrauen auf die gesaften Beschüsse der Gauvorsteherstonserenz sieht die Bersammlung ruhg den Konnenden Leiten entgegen. Wit Bedauern nimmt sie Kenntnis von dem Kückritte des Kollegen Kerhäuser, eines Mannes, bem Rüdtritte bes Kollegen Reghäuser, eines Mannes, ber mit seltenem Mut in Wort und Schrift nach allen ber mit seltenem Mut in Wort und Schrift nach allen Seiten hin für die Interessen bes Berbandes eingetreten Die Berfammlung fpricht ihm Dant aus und wünscht ihm eine angenehme fernere Zufunft." Für die aus-gesperrten Bauarbeiter hat unser Ortsverein von Anfang an einen Extrawodenbeitrag von 10 Bf. eingeführt und

an einen Extrawochenbeitrag von 10 PJ. eingesuhrt und benselben später auf 20 PJ. erhöht.
Nk. Kafect. Um 29. Wai tagte hierselbst im "Gewerkschaus" eine gut besuchte Bezirksversamme lung, zu der auf Einkadung aus den Bezirksversamme lung, zu der auf Einkadung aus den Bezirksversamme vollegierten erschienen waren. Es waren 18 Neuausgenente, Unster jungen Garbe ein herzliches "Gott grüß' die Kunstel" Zu Beginn der Versamulung reichten die Bezirksvete Allendorf und Hospeismar Proteste dagegen ein, dan man zu einer Versamulung, wo der Versicht über die Aunt!" In Begun der Verjammung reigien die Sezirtsorte Allendorf und Hosgeismar Proteste dagegen ein, daß man zu einer Versammung, wo der Beright über die stattgehabte Gauvorsteherkonserenz erstattet werden soll, nicht alle Mitglieder des Bezirts eingeladen habe. Die Versammung schloß sich dem Protest an und ftimmte einmittig für den von Hosgeismar gestellten Antrag: "Künstighin dei allen wichtigen Antälsen sämtliche Bezirtsmitglieder einzuladen unter Aubilligung der Fahrtentschädigung". Die Abrechnung für das erste Vertelziahr 1910 lag den Mitgliedern gedruckt vor. Alsdam konnte der Vorsigende unsern unter Mitte weilenden Gauvorsteher E. Dominie (Frankfurt a. M.) das Worterteilen zu seiner Berichterstatung über die schon eingangs erwähnte Gauvorsteherkonforenz. Seine eineinswiertelsständen Aussisstungen atmeten den Ernst der Situation und gipfelten am Schusse einer niertelständigen Aussisstrungen in einen kräftigen Appell au alle Mitglieder, den Führern gerade in dieser Zeit das nötige Vertrauen entgegenzubringen und sich auf unsern Verdand, der Verdassen die hie der Leit das

ben Aufruf gum Beitritte mit ihrem Ramen beden. Mit Erstaunen wurde konstatiert, daß auch der hiesige Prin-zipalsvorsigende, Herr Förster, ebensalls darunter zu sinden ist. Der so plöglich ersolgte Rückritt unsers bemährten Kollegen Kethäufer wurde mit Bedauern ent-gegengenommen. Seine unstreitig um unste Organisation und die Tarisgemeinschaft erworbenen Berdienste sanden volle Anerkennung. Gerügt wurde es, daß einzelne Breße organe ihre Feindickaft gegen Reyhäuser soweit getrieben, daß dieselben den Beschluß der Gauvorsteherkonferenz in Sachen Reyhäuser nur unvollständig wiedergegeben haben. Angen breggagte nur anvonstantolg wiedergegeven haben. Unerkannt wurde, daß infolge der Bestrebungen der Scharfmacher unfre Führer einen sehr schweren Stand haben und sie daher unser ganzes Vertrauen verdienen. Mit der zunehmenden Lauheit einer großen Zahl unsrer Kollegenschaft müsse gründlich aufgeräumt werden. Ein kröftig aufgerammenen Schaft auf fraftig aufgenommenes Soch auf unfern Berband fclok

träftig aufgenommenes Hod auf unsern Berband schloß die interessante Tagung.

-m. Konstauz. Die Ortsvereinsversammlung vom 4. Juni genehmigte den für die ausgesperrten Bauarbeiter vom Borstand abgesanden Betrag von 30 Ms. und beschloß weiter, eine Extrasteuer von 30 Ps. wöchentlich dis zum Ende der Aussperrung zu erseben. Da der seitherige Reisetasse und Arbeitsnachweisverwalter durch Konditionswechsel Mitglied des Schweizerischen Typographenbundes geworden ist, wurde für diese Amt Kollege Kritz bestellt mit Wirtung vom 1. Just ab. Die diessährige zweite Bezirtsversammlung sindet am 10. Juli obrmittags in überlingen statt, dei welcher Gelegenheit Gauvorsteher Sindenlaub aus Freiburg über die Sauvorsteherkonferenz Bericht erstatten wird. Nachmittags soll durch einen kleinen Ausstug das Johannissselz gefeiert werden. Sodann wurden noch interne Ungelegen foll durch einen Kleinen Ausstug das Johannissest gefeiert werden. Sodann wurden noch interne Angelegenheiten besprochen, wobei der Borsigende u. a. bekannt gab, daß der Borstand das Aufnahmegeluch eines Maschinensehers abgewiesen habe, nachdem auf die Berössenklichung im "Korr." und in der "Selveitschen Typographia" eine Anzahl schwerwiegender Proteste eingegangen war, die die Aufnahme ummöglich machten.
**Rrefeld. (Maschinenmeisterverein Areseld und der Annagendische Liefel eine geweinsene Erkurstan von

Typographiiche Birkel eine gemeinsame Exkursion nach ber Papiersabrit Reisholz bei Dusselborf. In Dusselborf angekommen, wurden die Teilnehmer vom Betriebsleiter herrn Martin empfangen und mittels Conbermagen ber herrn Martin empfangen und mittels Sondermagen der elektrischen Bahn, den die Firma in liebenswürdiger Weise zur Berfügung stellte, nach Neisholz besörbert. Dortselbst fand eine herzliche Begrüßung durch den Herrn Direktor Bock statt, der eigens zu dem Zwecke von Kabel i. W. eingetrossen war. Dierauf erfolgte die Besichtigung des ausgedehnten Etablissements in zwei Webtellungen zu je 16 Personen. Unter der kundigen Führung der Herren Martin und Banntells wurden die Kniegen wie dem Werbeauge des Kaniers bekannt rung der Herren Martin und Banntelli wurden die Answesenden mit dem Werdegange des Papiers bekannt gemacht. Es werden in der Fabrik ausschließig Rotationspapiere angesertigt. Bon der Größe des Betriebs kann man sich eine Borstellung machen, wenn man bedenkt, daß dort täglich 55000 kg Papier angesertigt werden. Die Fabrik sieme der größten und modernsten Anlagen Deutschlands. Kach der überaus lehreichen Besichtigung solgten die Teilnehmer einer freundlichen Ginkadung des Herrn Direktors zu einem Imbig in der "Abeinssonen Sonterlagen Verteschen Besichten und des Herrichts der überaus bei vortressische Bewirtung allzu schnen. Rach der überaus Gegenrede wechselten in bunter Folge. Auch sorgte ein Anartett für angenehme Abwechslung. Aach berzsichen Linartett für angenehme Abwechslung. Aach berzsichen führte uns wiederum ein Sonderzug nach Kreseld zurüch Albschieds- und Dankesworten an die Geschäftsleitung führte uns wiederum ein Sonderzug nach Arefeld zurück. Alsen weitnehmern wird dieser in seder Beziehung genuhreiche Abend in angenehmer Erinnerung bleiben und seiche Abend in angenehmer Erinnerung bleiben und seiche Abender Beisholg für ihre Mithewaltung und liedenswürdige Aufnahme herzlichst gedankt.

Ruchaden. Die am 29. Mai abgehaltene Berfammlung war sehr gut besucht. Es waren 18 Kollegen anweiend. Unter "Bereinsmitteilungen kam der Borstigende noch einmal auf die eingeführten Hauber Borstigende noch einmal auf die eingeführten Haublatungsbilcher zu sprechen, die als Material sür die nächste Zaifrevision bienen sollen. Gleichzeitig aab der Borstikende

budget at ipressen, das kannette für der nachte kannette kannette für ihre der kerichten gab der Vorsigende das Resultat in der Ferienfrage bekannt. Vor kurzem waren wir mit einem Zirkular an die hiesigen Prinzipale zipals gerügt, welcher ben Ortsverein in schwerster Weise verdächtigte. Der Borwurf wurde streng zurückgewiesen. Für die ausgesperrten Bauarbeiter wurde auf die Dauer der Aussperrung der Beitrag um 25 Bf. erhöht. Das Johannissest wird am 19. Juni mit den Stader Kollegen zogantusjelt vor der den Doberok gefeiert. Das von der Kommission vorgelegte Programm wurde gutgeheißen und auch die notwendigen Geldmittel bewilkigt. Unter

und auch die notwendigen Geldmittel bewilligt. Inter "Berschiebenes" wurden noch einige kleinere Sachen ersedigt. **Leet.** In der Bersammlung am 7. Mai nahm unser Ortsverein Stellung zur Bauarbeiteraussperrung. Beschlossen wurde, ab 15. Mai einen Cytrabeitrag von 15 Pf. zu erheben. Sollte die Ausgerrung von längerer Dauer sein, so sollte die Ausgerrung von längerer Dauer sein, so sollten weitere Schritte getan werden. Des weiteren wurde Bericht erstatet von der Bezirksvorsteler-kruften. nötige Vertrauen entgegenzubrungen und sich auf unsern Verlöund, den Hock im allen Lebenslagen, zu verlassen. Seldson. Sollte die Auflerenden Vertrauben die und in großen Lingeren verschaften vertrauben von längerer Verbandes volle Anersennung. Unwillen aber erregte die Renauflage der solle Anersennung. Unwillen aber erregte die Renauflage der solle Anersennung. Unwillen aber erregte die Renauflage der solle Anersennung der Verlägen von der Lingeren die Anersen und vom Gemerschächtelten hafte Mitglieder des Deutschen Auch der erregte entgegendringen, daß dieselben sogar seinen uns einen umfassen Verlägender Verlägen der Gemein der

weftanden und zollte dem Referenten Beifall. Des weiteren wurde beschlossen, in iblicher Weise das Jo-Des verstanben hannisfest in Logabirum am 10. Juli abzuhalten. Rach einiger interner Sachen wurde bie anregenb Grledigung perlaufene Berjammlung mit einem Bod auf unfre ftolge Organisation geschlossen. Um in der heutigen, g nicht rosigen Beit stets mit den Fragen, die uns gemin

urbeiter beschäftigen, auf bem laufenden zu fein, wird in jeder Bersamnlung ein Bortrag gehalten. Leipzig. Am 3. Juni berichtete Kollege Engelbrecht in einer fehr gut besuchten Gaumitgliederversamms lung über die stattgehabte Gauvorsteherkonferenz. In geinen Aussührungen, die jum teil eine Ergangung bes Berichts im "Korr." bilbeten, wies Reserent namentlich auf den Ernst der Situation in Anbetracht unser konmenden Tarifrevision hin. Er belegte bies burch die in mernori Aufrice getretenen Erscheinungen innerhalb der Krinzipalsvereinigung. Die Bertreter der Gehilsenschaft hätten auf der Konferenz unzweideutig zum Ausdrucke gebracht, daß sie ernstlich gewillt seien, für die Aufrecht-erhaltung eines friedlichen Berhältnisses innerhalb unsers Gewerbes zu wirken. Die Konserenz habe im Hinblid auf die wirtschaftliche Lage im allgemeinen und die Ver-hältnisse in unserm Gewerbe im besondern ihre Entfoliegungen getroffen und die Wege der beutschen Behilfenschaft vorgezeichnet, welche für unfre fünftige Tarifbewegung beschritten werben follen. Die Gehilfenschaft bewegung belaftien werbeit sollen. Die Gestiffenfahrt müsse aber auch mit der Wöglichkeit rechnen, daß an Stelle der jehigen Berhältnisse auch einmal andre treten können, und sei es deshalb auch Pflicht der Führer, die Kollegen nicht im unklaren zu lassen über die tatsäch-lichen Berhältnisse. Wollen wir für die nächste Tarisrevision gerüstet sein, musse bei Leiten für die nötige Auf-klärung gesorgt werden. Rach dem mit lebhaftem Beisall aufgenommenen Reserate entspann sich eine interessante, längere Diskussion. Alle Kebner gaben ihre Befriedigung über die gesaßten klaren Beschlüsse der Konserenz kund. Folgende vom Kollegen Kaxl Kömer eingebrachte Re-Jolution sand einstimmige Annahme: "Die am 3. Juni tagende Gaumitgliederversammlung erklärt sich mit den Beschlüssen der Gauvorsteherkonferenz in bezug auf die zukünstige Taktik einverstanden. Die Bersammelten sind Befaliffen ber Sauvorstegerten. Die Bersammelten sind zutünftige Taktik einverstanden. Die Bersammelten sind gewillt, sur die auf der Gauworsteherkonserenz beschussen gewillt, sur die auf der Ganz einzutreten." Dierauf hielt gewint, für die auf der Gandbeftegertonferenz befatiosene Kefolution voll und ganz einzutreten." Sierauf hielt Herr Ingenieur Kaul Trenn einen Bortrag iber: "Die wirtschaftlichen Kämpse der Arbeiter", dabei den Wert eines gesunden Genossenschaftswesens für die Arbeiterschaft hervorhebend. Auch dieser Redner fand ein auf merksames und dankbares Auditorium. Gine vom Kol legen Frentag ber Berfammlung unterbreitete Resolution wurde einstimmig angenommen. Dieselbe lautet: "Die in der heutigen Gaumitgliederversammlung anwesenden Kollegen sind mit den Ausführungen des Herrn Trenn einverstanden. Die Berfammelten verfprechen, in biefem in den Genossenschaften zu wirken, und empschlen Deutschen Kollegenschaft, sich mit den von der der beutschen Kollegenschafte zu betreit, ind empfezier der beutschen Kollegenschaft, sich mit den von der Kulturgesellschaft vertretenen Ideen vertraut zu machen. In vorgerückter Stunde gab dann der Borsigende des hiesigen Tarisschiedsgerichts, Kollege Karl Kömer, einen gebrängten Bericht über bie Tätigkeit genannter Jn-litution. Aus dem Bericht ist folgendes hervorzuheben: Im Laufe des Jahrs wurden 136 Klagen eingereicht, stitution. gegen 116 im vorhergehenden Geschäftsjahre. Seit 1907 bebeutet das eine Berdopplung der Arbeit des Tarif-schiedsgerichts. Von diesen 136 Klagen waren 118 gehilfenseitig und 18 von seiten der Pringipale angestrengt worden. 54 wurden zugunsten der Gehilfen, 37 zugunsten der Prinzipale entschieden. In sechs Fällen wurde in der Prinzipale entschieden. In sechs Fällen wurde in der Bergandlung ein Bergleich erzielt, acht Klagesachen wurden an das Gewerbegericht verwiesen, weil sich eine übereinstimmung in den Aussagen der streitenden Parking und ber in ber Aussagen der freitenden Parking und der der Freitend teien nicht erzielen ließ und das Schiedsgericht zur Gibes-abnahme bekanntlich nicht berechtigt ist. Durch Bermittabnahme befanntlich nicht berechtigt ift. ber beiberfeitigen Borfigenben por ber Berhandlung erledigt bam. von ben Rlägern als aussichtslos gurud-gezogen murben insgesamt 28 Rlagen, brei Klagen mußten Burudgewiesen werben, weil fie verjährt waren. teile wurden einstimmig gefällt, während 15 mit Stimmen-gleichheit gesaßt wurden. In sechs Fällen wurde Be-rufung eingelegt. Das Tarisamt entschied in einem Falle agunten der Gehlifen, in dier Fällen zugunten der Gehlifen, in dier Fällen zugunten der Brinzipale; in einem Falle stellte sich das Tarisamt zwar auf die Seite der Gehlifen, lehnte aber die Forderung ab, weil sie zu spät eingereicht war. Sinnal hob das Tarisamt ein einstimmig gesastes Urteil des Schiedsgerichts auf, weil das letzter nach Anslicht des Tarisamts leine Konnpetenz ilberschritten hatte, indem es zuviet Ge-wicht auf die Zeugenaussagen gelegt haben sollte. Die Beschwerbe einer andren Firma über ein ebenfalls eingewiesen. Die Klagen zerfallen in 88 Angelegenheiten Die Rlagen zerfallen in ber Seger, 35 ber Druder, vier ber Maschinenseger, vier Stereotypeure und eine ber Gieger. Die Mage eines battors mußte gurudgewiesen werden, weil bas Schieds gericht für Faktoren nur dann zuständig ist, wenn diese die Funktionen eines Faktors nur nebenher verrichten oder aber, wenn beide Barteien beim Schiedsgericht eine verjandlung beantragen. Beibes traf in biesem Fasse nicht zu, und so mußte diese Fass vom Gewerbegericht enigt zu, und so mußte diese Fass vom Gewerbegericht enigieden werden. Dreimas mußte sich das Schiedsgericht mit der überschreitung der Lehrlingskald befassen, und awar in 60 Fällen, mit netzen zu beschäftigen, und zwar in 60 Fällen, mit Sohningt ober Linnonaden wurde die Versammlung sonst nicht gegadenersatstagen in 13 Fällen. Wegen kindigungs-loser bzw. vorzeitiger Entlassung klagten 20 Kollegen. Die Lyuni waren von 29 Mitgliedern 16 anwesend. Augen, die dem Schiedsgerichte die meisten Kopsschwerzen Borsitzende teilte mit, daß das Wiederaufliahne

reglung. Bon biefer Rategorie wurben insgefamt 23 eingereicht, wovon neun zugunsten und sieben zuungunsten ber Kläger verabschiebet wurden. Sieben Maßreglungsflagen murben por ber Berhandlung gurudgezogen. einem Falle hatte sich das Schiedsgericht mit einer so-genannten Massentindigung und in vier Fällen mit Kon-traktbruch zu besossen. Dffizielle Sihungen sanden im Berichtsjahre 22 ftatt.

sch. Munden. In ber Ortsvereinsversamm-lung vom 2. Juni berichtete ber Borfigenbe Döhling über ben Berlauf ber Generalversammlung bes Gewertschaftsvereins, fo u. a. auch über die Beitragszahlung zu bemfelben. Um eine allgemeine Beitragserhöhung, wie sie vom Gewerkschaftsvereinsausschuß in Borlage gebracht wurde, abzulenken, verpflichteten sich bie Delegierten, dahin zu wirken, daß in ben dem Kartell angelchlossenen Organisationen das Statut des Gewerk-Schaftsvereins fo ausgelegt werbe, bag ber Beitrag por 20 Pf. pro Mitglied und Vierteljahr für alle, also auch vorübergehend Arbeitslose und Arante, bezahlt werde. Daburch erwächft für unfre Ortsvereinskasse eine Mehr-ausgabe von etwa 50 Mk. pro Vierteljahr. Sine weitere Mitteilung des Borsigenden ging dahin, daß durch die erstmalige Erhebung des wöchentlichen Extradeitrags für die ausgesperrten Bauarbeiter die Summe von rund 525 Mark fich ergab, daß auch viele gurzeit Krante und Urbeitslose ihr Schärslein dazu beigetragen haben, und daß durch diese Steuer wöchenklich mindestens 500 Mk. als Unterftügung für bie ausgesperrten Bauarbeiter abgeführt werben konnen. Gewiß ein Betrag, ber auch ben Buds-brudern bei ber übrigen Arbeiterichaft aufs neue ihre alte bemahrte Solibaritat befestigt. Am Schlusse "Bereinsmitteilungen" zog der Borsihende auch die in ben letzten Tagen stattgesjabte Gauvorsteherkonserenz in ben Bereich der Erörterung. Bezüglich des Mückritts unsers "Korr."Medatteurs Rezhäuser meinte Kollege Döhling, bürfte bieser Entschluß für unfre Organisation wohl als ein schwerer Schlag angesehen werden, wenn Kollege Rexhäuser vielleicht auch so manchem mit seiner Reber nicht aus bem Bergen gesprochen haben mochte Seine hervorragenden Berdienfte um unfre Organifation feit einer langen Reihe von Sahren mußten aber allfeits ob Freund, ob Freind, anerkannt werden. Die Ausführungen Döhlings wurden mit Beifall aufgenommen. Di Berfammlung trat num in die Beratung ber feitens ber Mitgliebichaften jum Gautage gestellten Untrage ein und präzissere in ausgiebiger Diskussion ihre Stellungnahme zu denselben. Nach Ersedigung dieses Tagesordnungs-punktes schritt man zur Aufstellung der Delegiertenkandibaten gum Gautag. Unter "Berschiebenes" murbe seitens eines Rollegen bas Restemachen einiger alter Berbanbs Unter "Berichiebenes" murbe feitens mitglieder icarf gerügt und betont, daß diese Unsitte boch ein schlechtes Borbild für unfre jüngeren Kollegen sei. Die Borstandschaft wurde ersucht, in diesem Falle ftreng porzugehen, eventuell zur nächsten Bersammlung ben Queschlugantrag über berartige Bewohnheitereftanten gu ftellen.

R. Reuß a. Mh. In unfrer letten Ronatsversammlung zeigte der verlesene Kassenigenbericht einen ilberschup von 22,64 Mt. Hie die ausgesperrten Bauarbeiter wurden von der Bersammlung einstweisen 30 Mt. bewisigt. Die in dieser Bersammlung ausgegebene Sammelliste wurde opferfreudig in Unspruch genommen. Johannisfest betreffend wurde beichlossen, dasselbe im Bereinslokale zu seiern. Unter "Berschiedenes" forderte Kollegen Auf, dem hiesigen Konsumvereine beigutreten. Gs foll bem-nächst ein das Konsumwesen behandelnder Vortrag gehalten werden. Alsbann ersuchte der Borsigende die Kollegen, bie seinerzeit ausgegebenen Saushaltungsbücher möglichst genau zu führen, um nötigensalls einen schriftlichen Beweis bes zu niedrigen Lotalzuschlags erbringen zu

Kr. Murnberg. (Gine altoholfreie Buchbruder versammlung am 4. Juni im "Englischen Gof".) Ber-schiedene Greignisse wird icon mancher bier durchreisende und fonditionierende Rollege bei uns mitgemacht haben eine Mitgliederversammlung ohne Bier dürfte jedoch als größtes Bunber angunehmen fein! Und boch! Der Bierbontott, der über Niirnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Umgebung verhängt ift, wurde streng durchgesührt und eingehalten. Borsihender Beischmidt wies auch bei Gröffnung berselben auf die Pflicht eines jeden orga-nisierten Arbeiters hin, Disziptin zu halten. Alle Ursache, den Biergenuß zu meiden und neue indirekte Steuern abzuwehren, haben auch die Buchbrucker. Nach Aufnahme zweier Mitglieder und verschiedenen Bereinsmitteilungen anivehren wurde in die Diskufson der zum Gautage gestellten An-träge eingetreten und nahm besonders der Antrag über die Bezirkseinteilung längere Zeit in Anfpruch. Als Delegierte wurden 15 Kollegen in Borschlag gebracht Die Kollegen Kolb und Barbara erstatteten hierauf ben Bericht über die Generalversammlung ber hiergen Bolngraphijden Ortstrantentaffe. Der Bericht vom wertschaftstartelle wurde wegen vorgerudter Beit gurud-Nachbem noch auf die Spartaffe ber Typographia hingewiesen, ferner auf bas bemnächt stattfindende 30-hannissest in Neumartt aufmerklam gemacht war mit der Barole: "Rein boytottiertes Vier bort zu trinfen", schloß ber Borsihende die gut besuchte Versammlung. Außer einigem Anallen und Pfeisen der Selterwasserslaschen ober Limonaben murbe bie Versammlung fonft nicht geftort

Oppeln. In unfrer Monatsversammlung vom bas Bieberaufriahmegefuch

narte man fich mit ben bort gefaßten Befdfliffen ein- verurfachen, find bie Antrage auf Aneriennung ber Mag- eines vor einigen Jahren ausgefcioffenen Mitgliebs vom Cauvorstand abgelehnt worden ist. Für die ausgesperrten Bauardeiter sollen 10 Mt. abgesandt werden. Sine längere Debatte entspann sich über verschieden Misstände, die in letzter Zeit in zwei Drudereien eingerissen sind. Bei Raifers Nachfolger (Kunert) wird ein Lehrling zu über-mäßig viel Mberstunden (fürzlich 23 in einer Boche), in benen er noch bazu größtenteils ohne jebe Aufficht ift, Begen biefe tariflichen Berftoge find pont herangezogen. Borftande bie erforberlichen Schritte bereits einacleitet Vorstande die ersorderlichen Schrifte bereits eingeleitet worden. Fast jeder Bersaumlung gibt der überaus große Bersonalwechsel in den "Dypelner Kachrichten" (S. J. Bohl) Beranlassung, sich mit den Berhältnissen bieser Oruckerei zu beschäftigen. So haben z. B. innerhalb eines krappen Jahrs 16 Gehlsten — dei einem Pecklonale von fünf Mann — in den "Oppelner Kachrichten" angesangen und wieder aufgehört. Dieser ständige Wechsel ist darauf zurückguführen, daß herr Bohl nach der ilber-siedlung in sein eignes Grundstück wieder vorzugsweise freier Station" einftellt, trogbem er vor Jahren bamit schlechte Ersahrungen machte, so daß er damals auf diesen Nebenverdienst lieber verzichtete und seine Geang viesen vervenverotente tieder verzichtete und seine Ge-hilfen logieren ließ, wo es ihnen paßte. Nun, wir glauben, daß auch heute den Buchdruckergehilfen die Kon-ditionen bei freier Station nicht angenehmer geworden sind als vor zwölf Jahren. Und so wird sich herr Pohl wahrscheinlich damit absinden müssen, daß, solange er das Logiswesen beibehält, seine Druckerei auch ein "Tauben-schlog" sein wird. fcflag" fein mirb.

Blauen i. B. Die ant 28. Mai im Gewertichafts= haufe "Schillergarten" abgehaltene außerorbentliche Generalversammlung unsers Ortsvereins hatte sich eines zahlreiden Besuchs (84 Kollegen) zu erfreuen, was wohl hauptsächlich seinen Grund darin hatte, daß der Punkt "Extraseeuer sie die die ausgesperrten Bauarbeiter" auf der umsangreichen Tagesbordnung mit zu lesen war. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten erfactete Kollege Sertel, Borkandsmitglied der hiesigen Iristrantentalie, ben Sahresbericht berfelben für das Jahr 1909 und verband hiermit einen furzen Rücklich über die 25 jahrige Birtfamteit ber Raffe, die gurgeit mit über 51 000 Mitgliebern bie neunte Stelle im Reich einnimmt. Besondere Beachtung verdienten die Angaben über das Genesungsheim der Kasse in Mühl= hausen bei Bad Elster; durch dieses sind dei nicht gar zu hohen Ausgaben für den einzelnen Miegling sehr be-achtliche Ersolge erzielt worden. Nach längerer Debatte wurde befchloffen, für die ausgefperrten Bauarbeiter jede Boche 50 Mit. bis gur Beendigung ber Aussperrung auszubringen. Dieser Betrag und die schon in ber am aufzinringen. Biefer Betrag und die jazon in der am 16. April bewilligten und bereits abgelieferten 100 Mt. sollen durch eine Extrasteuer von 25 Pf. pro Mitglied aufgebracht werden. Der erhöhte Beitrag ist erstmalig am 3. bzw. 4. Juni zu zahlen. Sinem Antrage gemäß wird das Geld vom Ortsvereine von jegt ab statt bei ber städtischen Sparkasse beim Spar- und Konsumverein angelegt. Der Spar- und Konsumverein verzinft nebenangelegt. Der Spats und könflumberem verzunf nebensei bemertt die Gelber mit 4 Proz., mährend die ktäbtische Sparkasse nur 31/4 Proz. gewährt, und stehen die Gelber wohl auch so sicher wie bei der Stadt. Weiter gab der Borsigende Meißner bekannt, daß vom Ugitationskomitee eine Bezirksversammlung geplant ist. Selbige wird am 6. August in Treuen stattsinden und unser Gauvorsteher 6. August in Treuen stattsuden und unser Gaudorsteher Stoy (Chemnis) gebeten werden, uns Bericht über die statgehabte Gaudorscherfertonserenz zu erstatten. Auch soll auf die Tagesordnung "Die nächstäßtigerige Tarisrevision" gesets werden. Bom Borsigenden wurde weiter noch das Programm zum Johannisseste bekant gegeben, welches am 26. Juni im "Gewertschaftshaus" stattsinder und auch schon die Sintadungen an die Kollegen der umsliegenden Druckorte ergangen sind. Wit dem Bunsch, in Rukunft die Bersammlungen immer so zahlreich zu in Zukunft die Bersammlungen immer so zahlreich zu besuchen, wurde die anregend verlaufene Bersammlung mit einem begeistert aufgenommenen Soch auf den Ber-

band geschlossen.

Bofen. Unfre lehte außervorbentliche Bersammlung hatte zunächst einige Aufnahmen zu verzeichnen. hierauf gab ber Borsihende eine Abersicht über ben Staud der Unterftügung für die ausgesperrten Bauarbeiter. Die vorige Bersammlung hatte beschloffen, die Bauarbeiter burch wöchentliche Beitrage gu unterftugen und ben Mitgliedern empfohlen, mindestens 20 Af. pro Mitglied und Boche zu zahlen. Diesem Beschliffe find sämtliche Mitz-glieder beigetreten. Gine kleinerer Teil der Mitglieder gahlt höhere Beiträge, bis zu 1 Mf. pro Woche. Auch die Mitglieder im Bezirke haben diesen Beschluß zu dem ihrigen gemacht. Dun berichtete ber Banvorfteber 28 a a = ner ilber die stattgehabte Cauvorsteherkonferenz. In ein-einhalb Stunden gab er ein Wild von dieser Konferenz. Ru cin-Weitere Aussilhrungen hieritoer eritorigen sich, da ja bereits der "Korr." über die Konserenz berichtet hat. An das Reserat schloß sich eine eingehende Diskussion. Die einzelnen Reduer betonten durchweg, daß für Posen ge-rade die materielle Frage in den Bordergrund trete. Posen ist in den letzten Jahren durch die Oftmarkenpolitit vornehmlich zu einer bebeutenden Beamtenstadt herangewachsen mit ganz besonders teuren Berhältnissen. Hierzu ein niedriger Lokalzuschlag, die Gepflogenheit, das Minimum als vornehmliche Lohnstufe zu betrachten, schneidige Behandlung, alles dieses gibt den Gehilsen Bosens die nötige Stimmung zur nächsten Tarisrevision. Der porgerudten Beit wegen mußte die Distuffion abgebrochen werben, eine weitere Stellungnahme ift ja auch gestochen wetvert, eine vortete Stennigingine if ja and vorderhand nicht geboten. Der Borsigende der Johannisfestsommission wies dann noch darauf hin, daß daß Fest am 3. Juli stattsindet und ersuchte die Mitglieder um vollzählige Teilnahme.

K-. Regensburg: Unfre am 28. Mai abgehaltene Bersammlung beschäftigte sich hauptsählich mit dem Antrage des Ausschusses: "Sinführung eines obligatorischen Beitrags von 30 Pf. pro Woche für die Dauer der Aussperrung der Bauhandwerker". Durch freiwillige Steuern konnten bereits 200 Mt. abgeliefert werden. Nach Stenern konnten bereits 200 MR. abgeliefert werden. Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag einstimmig angenommen. Die Gautagsangelegenseit wurde mit Auffellung der Kandidaten erledigt. Diverse Angelegensheiten lokaler Natur wurden zur vollen Zufriedenheit aller Anwesenden geregelt. Dem Proturisten der Bertagsanstalt, Herrn Otto Hartmann (Otto von Tegernschaften) auch an biefer Stelle ber Dant ausgesprocher sein fürzlich der Bibliothet zugewendetes neues Wertchen, hat uns doch derselbe schon mehrmals unfre Bibliothet bereichert. Leiber ist der Besuch der Versammlungen ein immer zu schwacher. Reichenbach-Langenbielau. Die am 26. Mai in

. 11 -

ber "Glogerei" in Peterswaldau abgehaltene gut besuchte Monatsversammlung beschäftigte sich hauptsächlich mit tarislichen Angelegenheiten. Unser Bezirksvorsteher Röchel war erschienen, um einen Bortrag hierüber gu halten. Beschloffen wurde eine Ertrastener für die ausgesperrten Bauarbeiter in höhe von 20 Pf. pro Woche und Mitglied. Ferner wurde beschlossen, das diesjährige Johannissest auf der "Zimmermannsbaude" zu seiern, wozu die Neuroder Kollegen eingeladen werden sollen. Stuttgart, Der 28. Mai war sitr die Kollegen der

Deutschert. Ber 28. Mai war für die Kollegen der Deutschen Berlagkanstalt ein Festtag. Galt es doch, die Sosjährige Berufstätigkeit des ob seines bescheinen Wesens und seines sommigen Humors allgemein beliedten Sekertollegen Karl Kuch würdig zu feiern. Als der Jubilar in der Frühe des genannten Tags sich am festlich geschmickten Arbeitsplag einfand, wurde er von dem aus fangestundigen Geschäftstollegen zusammengesetten ftatt lichen Chore mit einem ftimmungsvollen Liebe begrüßt Mit einer kurzen Ansprache überreichte sobann einer bei Bertrauensmänner namens ber Rollegenschaft ein Gelb geschent an den Jubilar, der hierauf allgemein begliick-wünscht wurde. Später gratulierten die Direktoren, wowünscht wurde. Später gratulierten die Direktoren, wobei Generaldirektor v. Halem eine auf die Bedeutung des Kags hinweisende Ansprache hielt und ein reiches Geldgeschent dem Jubilar einhändigte. Den Abschlüßdluß bildete eine im "Königsbad" abgehaltene Wendsteier, zulder sich eine große Anzahl Kollegen und Freunde des Jubilars, Direktor Kilpper, Mitglieder der Nedaltion und die Abschlüßgevorstände eingefunden hatten. In einer humoristisch angelegten Nede stizzierte Kollege Hausch den Lebensgang des Judilars. R. trat sosort nach beendeter Lehrzeit im "Staatsanzeiger" in Stuttgart in sämtliche damals (1864) bestehenbankassen einer Bankassen des Produksmitched. Nach einer Bankassen der Webenspale der Berbenbamitalied. Nach einer Bankassen da Jahre ein treues Berbandsmitglied. Nach einer Wan-berung durch die Schweiz und Sübdeutschland nahm R. am Feldzuge 1870/71 von Ansang bis zu Ende teil. Mit heiler haut aus dem Feldzuge heimlehrend, führte K. das heiler Haut aus dem Feldzuge heimtegreno, jugtre vt. oas väterliche Geschäft, eine Wirtschaft, nahm aber bald wieder die Tätigkeit am Seskasten auf. In einer Reihe Stuttgarter Drudereien konditionierend, trat N. Mitte Februar 1875 bei der Firma Hallberger (jeht Deutsche Berlagsanstalt) ein, kann somit auf eine Ihrigke ununterbrochene Tätigkeit dei dieser Firma zurücklichen. Zum Schlusse konstatte Kedner mit Genugtuung, daß der Inklusse ische eine Geschunge konstateren gestigen und körner fich einer beneibenswerten geiftigen und torper zublar sich einer beneidenswerten gestitgen und forperlichen Ristigkeit und Frische erfreut und seinen Beruf
noch in vollem Umfang erfüllen kann. Zwischen den einzelnen Rummern des reichhaltigen Programms hielten
noch Unsprachen die Herren Direttor Kilpper, Produrst
Bagner, vom Gauvorstande die Kollegen Knie und
Klein und namens des Gutenbergvereins, der in dankenswerter Weise mitwirke, Kollege Lober. Die von Jumor
ertragene Seier hat sicherstig alle Teilnehmer hefriedigt

werter Weise mitwirtte, Kollege Tober. Die von Humor getragene Feier hat sicherlich alle Teilnehmer befriedigt. **Wald** (Rheinland). Der Besuch unfrer am 28. Mai stattgesabten Monatsversammlung war leiber wieder nicht befriedigend; waren boch von etwa 70 Mitgliedern nur 30 erfcbienen Der Sauptpunkt ber Tagesorbnung var: "Beichlußfassung ilber eine Erhöhung bes Beitragi zugunsten ber ausgesperrten Bauarbeiter". Es wurd Es wurde eine Erhöhung bes Beitrags um 25 Pf. pro Mitglieb und Woche bis zur Aufhebung der Sperre beschlossen. Außerbem wurde beschlossen, den durch Sanmelliste aufgebrachten Betrag von 26,60 Mt. um den entsprechenen. Betrag aus der Ortskasse auf 50 Mt. aufzurunden. Unser Johannissest soll am 23. Juli als ein Saalfest ge-feiert werben. Dem Komitee wurden zwecks Arrangie-rung bes Festes 150 Mt. aus der Ortskasse zur Berfügung geftellt.

Maldenburg i. Schl. Nachbem bereits in der Ber-fammlung vom 16. April 50 Mt. aus der Ortskasse für die ausgesperrten Bauarbeiter bewilligt wurden, be-schäftigte sich die Monatsversammlung am 4. Juni a. wiederum mit diefer Angelegenheit und murbe folossen, während der Vauer der Unssperrung eine Ertra-steuer von 20 Pf. pro Woche zu erheben. Das Johannis-

fost begeht der Ortsverein am 17. ober 24. Juli in Wiisteaier&borf

giersorf.

w. Wiesbaden. (Maschinenseher-Duartalsversammlung.) Den Ansang der vier im Jahre stattsindenden Quartalsversammlungen, die die Keorganisation der Wittelsseinischen Maschinensehervereinigung
zeitigte, machten am 29. Mai die der Bezirfe MainzWiesbaden-Darmstadt. Der Versauf dürfte wohl die gekacken konnertungen die der Kentunktend wie des hegten Erwartungen, die der Hauptvorstand wie auch die Mitglieder unser Bereinigung — santliche der Bereinigung angeschlossen Klubs haben der Reueinteilung zugestimmt — in sie gesetzt, erfüllt haben. Die Ber-sammlung tagte im "Gewerkschaftshaus". Es nahmen an ihr teil: 21 Kollegen aus Mainz, 10 aus Wiesbaden,

8 aus Darmftabt und 2 aus Rreugnach. Der Hauptvorftand mar vertreten burch die Kollegen Boilippi, Edert und Beicher. Borsigender Philippi eröffnete die Bersammlung mit herzlichen Begrüßungsworten, auf die Reorganisation verweisend und die Kollegen zu eifriger Mitarbeit aufforbernd. Ihm folgten die Kollegen zu eistiget Wiesbaden) und Hrifch (Mainz) als Bezirtsvorstigende. Unter "Geschäftliches" gab Kollege Philippi zunächst Kenntnis vom Bechsel im Hauptvorstande, verlas hierauf das leste Firtular der Zentralkommission, welches das einheitliche Mitgliedsbuch und das technische Silfsbuch anklindigt und Winke an die Kassierer enthält. Die Roften für Beschaffung ber Mitgliedbücher mürbe die Bautalie tragen. Die Diskuffion über ben ersten Buntt Sautaffe tragen. Die Diskuffion über ben erften Buntt mar eine ausgebehnte. Gine längere Debatte rief ber weit eine ausgeoegnte. Sine tangere Vedatte tief der Bechsel im Hauptvorstande hervor. Der zweite Punkt: "Erstattung der Situationsberichte", bewies, daß er sehr notwendig auf die Tagesordnung unsrer Bezirksversamm-lungen gehört. Auf diese Weise bekommt die Leitung des Gaus ein mahres Bild ber Berhaltniffe und fann Gaus ein wahres Bild der Vergaltnisse und fann den Kollegen mit Natsalflägen zur Beseitigung von Mißsständen besser zur Seite stehen. Kollege Strahl berrichtete über Wiesbaden. Die Mitgliederzahl beträgt 27, die Lähl der Maschinen 27. Die Löhne in den einzelnen Drudereien find fehr verschieden; fie schwanten zwischen Minimum und 43 Mt. Leiber ift hier ber Mobus eingerissen, daß man den Maschinensegern die tariflicen glufschlage für Schichtwechsel mit der Erklärung vorenthält, sie seien in den Lohn einbegriffen. Da die Kollegen selbst jum großen Teil schuld an diesem Mitstande sind, so richtete Kollege Strahl die Bitte an sie, bei Konditions-annahme den Lohn stets ausschließlich der Ausschläge sestauselben, um zu verhitten, daß die tariflichen Bestim-mungen durch einen folchen Modus illusorisch gemacht werden. Die Arbeitsverhältnisse in den einzeinen artieben können im allgemeinen als befriedigende bezeichnet werden. Nur in einer Druderei lassen die sanitären Berwerden. Rur in einer Druderet tallen die Beitritt der hältnisse zu wünschen übrig. Durch den Beitritt der Firma Schellenberg zur Tarisgemeinschaft gewann unser Berein neun Mitglieder. Die Rundsendungen des Gauvorstandes gaben Anlaß zu lehrreichen Erörterungen. Kollege hirich gab den Bericht für Mainz. Er lautete nicht ungünstig. Die Arbeitszeit betrage acht Stunden, er bedauerte aber, daß fich mehrere Kollegen dem Bereins-leben vollständig fern hielten. Gervorzuheben sei die Rührigkeit der Technischen Kommission. Entrüstung ries die Mitteilung hervor, daß ein Kollege in Oppenheim bei 56½ ftündiger Arbeitszeit sich mit 28 Mt. abspeisen lasse. (Wenn das ein Berbandsmitglied sein sollte, wird er unbedingt dem zuftändigen Borstande zum Ausschluß an-gezeigt werden müssen, außerdem hätten auch die er-forderlichen Schritte gegen fragliche Druckerei zu er-solgen. Handelt es sich aber um ein NV. — oder sonst noch was! —, und um eine Nichttarisdruckerei, dann müßte bies auch beutlich im Berichte jum Musbrude tommen. Rebaktion.) Rollege Brag (Darmftabt) berichtete, baf bort an 36 Maschinen 44 Gegilfen arbeiten, bavon feien 31 Berbandsmitglieder und 13 Richtmitglieder; der Sparte gehören 26 Kollegen an. Die Kassenabrechnung gab Kol-lege Edert. Großes Interesse wurde dem Bortrage des gegbreit 20 integen und die Arte ffe murbe bem Bortrage des Kollegen Philippt: "Welche Aufgaben hat unfre Sparte?" entgegengebracht. In einstündigen Aussührungen gab Redner zunächst ein Bild vom Werden unfrer Sparte, läuterte dann die Programmpuntte berselben und for-berte zum Schlusse die Kollegen nochmals zum engeren Zusammenschluß und zu reger Mitarbeit auf. Der Bor-Busammenichluß und zu reger Mitarbeit auf. Der Bor-trag wurde beifällig aufgenommen. Die Diskussion trag wurde beifällig aufgenommen. Die Diskuffion hierilber war eine lebhafte. Kollege Beicher erftattete vericht ihrt eine ledgifte. Kollege Wetger erstatte Bericht über die stattgehabte Gauvorstandssstung mit den Spartenvorsigenden. Ss sei zu begrüßen und zu wünschen, daß die Sparte auch fernerhin zur Aussprache über die taristichen Verhältnisse hinzugezogen würde. Der Buntt "Technisches" brachte junacht einen Rieinen Bor-trag bes Rollegen Beihrich (Mainz) über bie Bafferfühlung an der Linotype, demonstriert an einer Zeich-nung. Außerdem wurde noch eine Reihe sehr interessanter Störungen besprochen. Gin Mainzer Kollege gab seine nung. Augerdem wurde noch eine Reitz eitz interesinter Störungen besprochen. Sin Mainzer Kollege gad seine Ersahrung mit dem Wasserläufer zum besten, die gerade nicht sir denselben spricht. Unter "Berschiedenens" wurde die Psseg des Technischen nochmals betont. Gerügt wurde, daß sich Kollegen herbeilassen, Lehrlinge außerbalb der Arbeitszeit an der Maschine auszubilden.

Rundschau.

Ferien! Die Graphifche Runftbruderei von Bebr. Feyl in Berlin bewilligte ihrem Personal einen Grublingsursaub von drei Lagen bei fünflähriger Karenz und für jedes weitere Jahr einen Lag mehr bis zu sechs Tagen. — Gleichsalls in Berlin gewährte die Buch und Kunstbruckrei von Permann Schmidt, G. m. b. h. und Kunstdreick von Hermann Schmidt, G. m. b. h., ihrem Bersonal einen Sommerursaub, und zwar bei halbjähriger Karenz einen Tag, bei ein bis zwei Jahren Karenz
drei Tage, bei zwei- dis dreizähriger Geschäftszugehörigkeit vier Tage und bei längerer Karenz sechs Tage. —
In Erlangen erhält das Bersonal der Buchdruckrei
E. Th. Jacob bei sintsjähriger Karenz drei freie Tage.
Die berechnenden Seher erhalten pro Tag 4,50 Mk. —
Die Natsbuchdruckrei von T. Michaal in Giskrow zemähre ihren Karsonal auf Andriger einer Erkeltungs. gewährte ihrem Personal auf Ansuchen einen Erholungs-urlaub von drei Tagen bei fünfjähriger Karenz und sechs Tagen bei längerer Beschäftigungszeit,

Ferienerweiterung. Die Zweibrilder Druderei G. m. b. H., Berlag bes "Pfälzischen Merkur" und "Pfälzer walb", in Zweibrüden erhöhte die bisher allen G. hilfen gewährten Ferien von brei Tagen auf eine Boche ohne Karenz.

Buchdruder und Bauarbeiter. Die Mitgliedschaft Diren (Kheinl.) erhöhte zugunsten der Ausgesperrten den Ortsbeitrag um 10 Pf.; ferner wurden 100 Mf. aus der Ortskasse bewilligt und 44 Mf. auf die Liste des freien Gewerkschaftstartells von den Buchdrudern allein ge-zeichnet. — Die Mitglieder des Kösliner Ortsvereins zeicheben einen Extradeitrag von je 50 Kf. — Der Bezitte, verein Landau bewilligte 50 Mk., und eine Liste unte vöchentlicher Schraufen bewiltigte von icht, und eine Siste unter ben Mitgliedern ergab an freiwilligen Beiträgen 52 Mt. — Sine Unterflützung von 100 Mt. bewilligten die Buch, bruder in Mülhausen i. E.; außerdem wird ein vöchentlicher Sztrabeitrag von 15 Pf. erhoben. — Det Ortsverein Neuwied bewilligte 10 Mt. aus der Orts, Ortsverein scenivles denouige to Me. and det orts fasse, eine freiwillige Sammlung ergab 11,40 Mt., und ein wöchentlicher Beitrag von 10 Pf. wird außerdem noch erhoben. — Der Ortsverein Nienburg erhöhte zugunsten erhoben. — Ber Ortsverein Aren ourg erhohte zugunsten ber Bauarbeiter seinen Wochenbeitrag um 25 Pf. — Die Mitgliedschaft Olbernhau erhebt zum gleichen Zwed einen. Extrabeitrag von 20 Pf. — Die Weißenselfelser Berbandsmitglieder leisten einen Extrabeitrag von 25 Pf.

Die Feuerversicher einen Stadenlich von 20 p.
Die Feuerversicherungsgenossenschaft Deutsscher Buchden Buchder Buchden Buchderereins, hielt auch in diesem Jahr ihre Hauptversammlung im Anschlüß an jene des Auchdeutservereins ab, und zwar ebenfalls in Stuttgart. Der Berigti über das verstossens Geschäftsjahr, das elste seit Bestehen der Genossenschaft, zeigt eine beachtenswerte Berbessenschaft des Genossenschafts des verstossens des Vernossenschafts des Vernossenschaft Mart Bermögen, das aus den Brämienrudlagen resultiert. Mark Bermögen, das aus den Prämienkulalagen resultiert. Die Zahl der Mitglieder, die ihre Betriede dei der Instillen, der Gernschaft versichert haben, beträgt 927; ferner haben 907 Sehilsen und Angestellte Bersicherungen abgeschlossen von T974080 Mt. auf 42355621 Mt. im Jahr 1909. Die Prämieneinnahmen beliesen sich in Sehre Beriode auf insgesamt 286614 Mt., denen nicht gan Beriode auf insgesamt 266614 Mt., denen nicht gan; 17 Proz. Schabenvergütung in einer Summe von 44301 Mark gegenüberstanden. Besondere Beschlüsse wurden Mart gegenüberstanden. Besondere Befdliffe auf ber Stuttgarter Bersammlung nicht gefaßt.

21000 Cegmafdinen mit einem Unlagetapie tale von 500 Millionen Mart follen nach einer Be rechnung ber Fachschrift "Buchgewerbe" am 1. Januar 1910 schätzungsweise überhaupt im Gebrauche gewesen sein. Davon entfällt der Löwenanteil auf die von der Mergenthaler Segmaschinenfabrik gebaute Linotype, von ber etwa 17000 bisher verkauft wurden, die zum weitaus größten Teil auch noch in Betrieb sind. Die in Berlin gebaute Typographmaschine hat es erst auf eine Zisse von 2300 gebracht; die Monoline vermutlich erst auf einige hundert. Bon ber Monotypeses- und -gießmafdine durften gegenwärtig 5000 Exemplare im Gebrauche sein,

Durch Feuer heimgesucht wurde in Berlin bit Buchbruderei B. Pormetter. Der Schaben, ber haupb sächlich fertige und halbsertige Berlagswerte betraf, be läuft sich auf etwa 60000 Mt. Nur die Hälfte bavon ist durch Bersicherung gebedt.

Bur Beachtung für Lithographen und Stein-bruder. Ein herr Julius hermann als Bertreter ameri-tanischer Steindrudereien sucht gegenwättig in Beutschland Rithographen und Steindruder sür Streitbrecherbienste nach Brootlyn und Neuport zu angeln. In den beiden Städten beabsichtigen die Unternehmer, die Organisation ber Arbeiter im Steinbrudgewerbe gu unterbruden. ift barum bem eblen Treiben bes amerikanischen Gern entsprechenbe Beachtung ju fchenten.

entjeregende Beagtung zu ichenten.
Sin feltsamer Arbeitsnachweisvertrag scheint im Tarisabkommen des schweizerischen Buchdruck gewerdes enthalten zu sein. Denn in der "Schweizerischen Buchdruckerzeitung" (Brinzipalsorgan) macht ein Simfender darauf aufmerklam, daß nach dem vorgesehnen Bertrage, die Errichtung von Arbeitsnachweisen dertelfend, in könneierische Auchtragerien und Konseinsche in fcmeizerifche Buchbruckereien nur noch fcmeizerifche Gehilfen vermittelt werben. Diefes Abkommen, wenn es wirklig bestehen sollte, was wir aber vorläufig noch be zweiseln, widerspricht nicht nur dem einfachen gesunden Menschenverstande, sondern ist auch ein direkter Berstof gegen die uralte Forderung der Freizilgigsteit, der unbe dingt wieder rückgängig gemacht werden nuß.

Der gerichtliche Schut einer mahrheitsgetreuen Berichterstatting tam als Resultat eines interessaterenten Breiprozesses vor dem Oberlandesgericht in Diffele Prepprozelles vor dent Iderlandesgerich in Buller dorf zum Ausdrucke. Der "Generalanzeiger siir Ober-hausen und Umgegend" brachte einen Bericht über die Sitzung einer städtischen Kommission von Oberhausen, zu der der Kedatteur des genannten Blatts persönsich eingesaden war. Der Bericht brachte rein referierend, ohne jeden subjektiven Busah, ein wahrheitsgetreues Wild über den Bersauf der Berhandlungen, das allerdings manche Ploßsellung einzelner Stadtgrößen enthielt. Be-sonders ein Markhöckter namens Prochten fühlte sich sonbers ein Marttpächter namens Brachten fühlte sich beleibigt und glaubte burch Unrufen ber Gerichte einige für ihn wenig ichmeichelhafte Buntte in ber betreffenben Berichterstattung verkleistern zu können. Anfangs halte ber Mann auch Gliid. Denn die beiben ersten Instanzen (Schöffengericht und Straffammer) verurteilten ben ange-flagten Redafteur wegen Beleibigung zu 10 Mt. Gelb-ftrafe. Die dagegen eingelegte Revision beim Oberlandesgerichte hatte aber ben Erfolg, daß das Urteil aufgehoben (Fortfetung in ber Beilage.)

Beilage zum Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

48. Jahrg.

Einzelnummern 5 Pfennig bas Cremplar, folde mit alterm Erscheinungsbatum bis zu 25 Pfennig.

Leipzig, ben 11. Juni 1910.

Stebattionsfoluße Dienstag, Donnerstag unb Sonnabenb friib jur jeweilig nachften Rummer.

Nr. 66.

(anrifekung aus bem SauntBlatte.)

auf völlige Freisprechung des Angellagten erkannt wurde nib außerdom der Kläger fämtliche Koften aller drei Infanzen aufgedürdet erhielt. Es wurde festgestollt, daß der Angellagte vollständig wohrheitsgetren berichtet habe der Angertagte vonstandig vonstsetergerren vertegter gabe gud ich unter Unifanden erst dann frrafbar gemacht häte, wenn er dies nicht getan hätte. Dauptsächich dus Hott, Marktvogt" in dem Berichte wurde vom Bertreter des Klägers als beleibigend bezeichnet. Der Bericht-essatter hätte katt dieses Worts lieber einen Gedankengrind sehen follen. Prompt und richtig wurde aber vom grid sehen sollen. Prompt und richtig wurde aber vom getteter des Angeklagten datauf hingewiesen, daß auch som wegen Gedankenkriche Welelbigungsprozesse gesührt ichon wegen Gebantenstriche Weletbsguingsprozesse gestührt wurden. Auf diese Spissindigteiten ließ sich jedoch der Genat des Oberlandesgerichts gar nicht ein, sondern kan zu der Entscheiden, daß der berlchterstattende Nedaktent in Wahrung vorschlater Intersten gehandelt hade, denn er wurde damals zur Sigung besondert die hinzugezogen als Medakteur des "Generalanzeiger" und nicht nitt als Mürger oder Privatperson. Eine Aberscheitung seiner Berichterstatterpsichten konnte ihm auch nicht nachgewiesen werden, darum wurde auf Aussehmand der werinstanzlichen Entscheidenstätzung erkannt. Die Aussehrerung in Baugewerde ist, wie wir sich nie Streifperschung erkannt. Die Aussehrerung in Waugewerde ist, wie wir sich im Geitartisel in voriger Nummer betont haben, est binschichtlich üres prinzhpiellen Seils als erlebigt zu

spon im veitatitet in voriger Ainniner veront haven, aft hinsichtlich ihres prinzipiellen Teils als erlebigt au beträchten, es handelt sich jetzt noch um eine Aohiebewegung. Veranntlich haben die Bauarbeiter beim kien Tarifabschlitz und während der Zeit der Krise weite oder konnerhöhungen bekonnen. Der Lebensweichtlich ihr ich aben in Der Onterneth. miterhalt hat fic aber in der Zwifchenzeit gang gewaltig berteuert. Es ift barum gang selbstwerständlich, buf bie Bauarbelter bei ber jegigen Festlegung brilicher Sartse Banardelter dei der jezigen Festlegung detlicher Lattse auf längere Beit darauf debacht sind, eine Abhnerhöhung durchtissen. Hoffen wir, daß die Vanardeiter auch dleies Fiel erreichen. Die Sympathie und die Wilthisse, h. h. die natorielle Universitzung, seitens der übrigen firdireiterschaft wird sie auch dei diesem lehten entscheideitenden Greite nicht im Stiche lassen. Petung Das "Reichsenstellung der Arbeitslassenung Das "Reichsenber die Entwicklung der Arbeitslosenversicherung und wieder auf eine größere Zusammenstellung der Arbeitslosenversicherung und beite Entwicklung der Arbeitslosenversicherung und beite Auf eines Aus Mittellungen ihre Kortinge die

veitsbater brackte neulich eine größere Zusammenstellung webt ble Entwicklung ber Arbeitslosenversicherung und allejt auch einige kurze Wiltteilungen über Versicherung und allejt auch einige kurze Wiltteilungen über Versicherung und von peivater Geite auf biesem Gebiet unternommen worden ihm. Da ergab sich denn, daß die messen worden ihm. Da ergab sich denn, daß die messen über Versicherung gegen Arbeitslossgest is der Versichten wurden ober aber Formen annahmen, dah von einer Versicherung gegen Arbeitslossgest is wertschaftliger vondte Einrichtung zum Schulze gegen die wertschaftliger vondte Einrichtung zum Schulze gegen die wertschaftliger vondte Einrichtung zum Schulze gegen die wertschaftliger zeigen der Arbeitslossgeste kann nur die der Karl-Zeißestigten der Arbeitslossgesche werden. Diese Ferna hat die blesbezügslichen Einrichtungen schon seit ach Jahren ingestührt. Sie zahlt Wogangsentscholzungen. Wernindelens ein halbes Jahr im Dienste der Ferna seingestührt. Sie zahlt Wogangsentscholzungen. Wernindsteins ein halbes Jahr im Dienste der Ferna zusebracht dat, also mitoelsens einen Monat. Nach dreisörliger Geschäftszugehörigkeit können nur schweres Verschulden und wiederholzens einen Monat. Nach dreisörliger Geschäftszugehörigkeit können nur schweres Verschulden und wiederholzens einen Monat. Nach dreisörliger Geschäftszugehörigkeit können nur schweres Verschulden und wieder Vertungsverlegungen von der ellehaftszugehörigkeit können nur schweres Verschulden und verleschlung der Leiten Zeitschne Film halbes Jahr. Das schweizerische Ferderische Fraderische Werbeitschlung der Leiten Zeitschne kann nach der Kildbung ausschlichen Arbeitung der Keiten Zeitschmen unterzogen und bringt nun folgende keutungen: Ausbehnung des Begriffs Fadert, Verbotter Kildbung vorfallungsmäßiger Leite oder wegen Willtärdensften, vierzehntägige Kohnelbung, Albschaffung der Köhle, überfundenangen kentern die Kentern ihren der verbeiteren des Gehulges silt Frauen wir geschliche Personen; ferner erweiterte Bestimmungen der Kenterder

dinfinnbentag, Erweiterung bes Schules für Frauen mit jugendliche Personen; ferner erweiterte Bestimmungen die Wohlsahrtseinrichtungen. Der Yundesvat hat dem

Megentwurfe seine Austimmung erteilt.
Moralgrundsähreines amerikanischen Dollar- Ungust Meyer, 76 Jahre alt.
In Dranienbaum (Anhalt) denigs. Die "Neugorker Staatszeitung" veröffentlichte 20½ Jahre alt — Schwindsucht.

lürzlich aussehenerregende Aphorismen aus dem Tagebuche Daniel Drews, des ersten Beherrschers der hochsliches Gewissen ist wie eine weißestedene Schitze sitt einen
Echnied." — "Manchmal bekommt man schmutzlie hinde,
aber das heißt nicht, daß das Geld, welches du so erworden, auch schmutzig sit. Schwarze hilher legen weiße
ster." — "Geschäft ist die Jagd nach "Cast. Dies mit
Vanderblit von stets, daß er geslaudt hat, daß das Geses die höchte Antorität im Lande sei. Er sah späteseig die höchte Antorität im Lande sei. Er sah späteseinen Irrium ein. Gesche sind wie Spinneweben, in
denen sich sliegen und kleine Inselten fangen. Ortiminer
brechen durch. Wit Geld in der hand haben wir neun
Zehntel des Geseges; ich sonnte Banderbilt dam leicht
das zehnte Zehntel sassen." — "Es ist ganz gut, sein
Vaterland zu lieben, aber was ein rechter kert ist, muß
ich selber sehr lieben." — "Weine Guben zu resigiösen
Aweden sind nicht burchaus Gescherte. Sie sind eine Art von
Auptitalanlage. Ich habe intmer gedacht, daß man das, Aweden sind nicht burchaus Geschente. Sie sind eine Art von Kapitalanlage. Ich habe immer gedacht, daß man bas, was nan dem herrn gibt, wiederbetommt. Gott hat ein gittes Gedächtils."—"Wenn man damit Geld machen tann, daß man dem Bieh 50 Pfund Wasser eintrichtert, wie viel nicht kann nan da machen, wenn nan Eiserdahnaltien nach Belieben druckt und sie wie die Originale verlaufte"— Alls er mit einem an Banderbilt begangenen Börsenraube von sieden Willionen nach New Jersey floh, das Geld im Boote, fagte er lächelnd: "Nichts ift verloren als die Spre." Das Bemertenswerte ist rum aber, das das Draan der Bangerplattensabet, die "Nhoes loren als die Chre." Das Bemerkenswerte ist nun aber, daß das Organ der Pangerplattensadrikanten, die "Nibeis ultigswessischliche Zeitung", das Bekenntnis Orens abstruct, um die doppelte Moral der anseitantischen herrenmenschen zu zeigen. Offenbar kommt os dem Platte gar nicht zum Bewistein, daß dieselbe doppelte Moral in Deutschländ der gilt wie überhaupt in allen kapitatische Okaben.

Die Reichseinnahmen im Jahre 1909 haben 1360,5 Millionen Mart ergeben. Bamit murbe ber Bor-anschlag um 68 Millionen übertroffen.

Gemertichaftenadrichten. Gewerkich aften adrichten. Erhebliche Berbeijes rungen haben die Machinisten und heizer der Karleruher und Pforzheimer Brauereien durch einen Tarlfadichliß nach langwierigen Verhandlungen erzielt. — Die Aussperrung der Heihungsmonteure und ihrer hilfsardelter in Riel wurde nach sünfwichiger Dauer zugunsten der Ausgesperrten aufgespoden. Statt der geplanten Verschlichterungen haben die Ausgesperrten Zohnerböhnungen zu verzeichnen. — Die ktädtischen Ursalten der Geschaften und geschaften einzelein geschaften geschaften einzelein geschaften einzelein geschaften einzelein geschaften einzelein geschaften geschaften eine Leine geschaften eine einzelein geschaften gesch per geplanien versolienterungen gaben die Ausgesperten Kohnerhöhungen zu verzeichnen. — Die ftädtischen Arkeiter in Köln sind in eine Kohnbewogung eingetreten. Sie fordern neunftlindige Arbeitezelt und Lohnerhöhung. — In Magdoburg stehen die Kupferschuntede im Streit. — Einen befriedigenden Abschlüß ihrer Rohnebewegung haben auch die Weißbierbrauereiarbeiter in Berlin erreicht.

Befforben.

In Altenburg am 3. Juni ber Stereotypeur Rarl Bey von bort, 40 Jahre alt. In Afdersleden am 26. Mai ber Fattor Karl

Jungling. Berlin ber Seger Guftav Malide von bort,

In Berli 36 Jahre alt.

liftifden Banbern.

In Chemnig. Wableng ber Budbrudereibefiger Rarl

August Mittag, 75 Jahre alt. In Detmold am 2. Juni der Druder Julius Behnte

aus Bromberg, 70 Jahre alt. In Freiburg i. Br. ber Druder G. Rotterer, 28 Jahre alt — Perglähmung (bei einer Reserveilbung in Bitsa); ber Korrettorinvallbe Robert Wendt, 49 Jahre

in Bitsch); ber Korrettorinvalide Robert Wendt, 49 Jahre alt — hirnschlag.
In Hamburg am 4. Junt der Setzer Heinrich Kreil von dort, 37 Jahre alt — Horzleiden.
In Harzburg am 7. Juni der Buchdruckereibestiger Kommerzienrat Wilhelm Belhagen.
In Leipzig am 2. Juni der Setzerinvalide Jynaz Casseltraut aus Warschau, 62 Jahre alt — Wasserlied.
In Magdeburg am 30. Mai der Buchdruckereibestiger August Weyer, 76 Jahre alt.
In Dranienbaum (Anhalt) der Seher Artur Pettge, 2014. Andre alt — Schwinblucht.

In Stuttgart am 30. Mai ber Druder Karl & widel-

naier von bort, 38%, Jahre alt — Perzleiben. In Wien am 22. Mai ber Seher Aleganber Sommel-roth, 58 Jahre alt; am 28. Mai ber Seher Nubolf Lubwig, 66 Jahre alt.

Brieffaften.

Rach Um: Die Rotts im Brieftaften ber Rr. 63 nach Stertrade muß auch für Sie gelten. Bruß! S. — A. R. in Kassel: Sat Strafporto gefostet. — L. Kr. in explose vereinvart. — A. Schm. in Chennis: 1. Sine andre Antertung dazu kennen wir auch nicht. 2. Können Sis in jeder Buchhandlung bestellen. — A. W. in Rewish: 2,00 Mt. — G. H. in Ersurt: 2 Mt. — H. M. in Bielefeld: 7,55 Mt.

Berbandsnachrichten.

Berdandsburenn: Berlin 8W 29, Marienborfer Strafe 13, I. Greniprechant VI, 1110L

Aldressenveranderungen.

Budontvalve. Borfigender und Raffierer: Mag

Thiede, Felbstraße 11.
Ofterode (Ostpr.). Borfthender: Erich Wassel, Baberstraße 8 ("Hotel Kaiserhof").

Bur Aufnahme haben sich gemelbet (Einwenbungen sind innerhalb 14 Lagen nach Datum bleser Nummer an ble beigefügte Abresse zu richten):

In Gotha der Druder Karl Jüngling, geb. in Nangenfalza 1878, ausgel. daf. 1800; war nuch nicht Mitglied. — A. Stiddfer, Mohrenfirahe 18. In Köln der Seher Kindolf Schnig, geb. in Dernau 1870, ausgel. in Ahrivelter 1888; war schon Mitglied. —

F. Miblier, Severinstraße 199. In Met Robert Halfmann, geb. in Elberselb 1889, ausgel. bas. 1907; war schon Mitglieb. — Rub. Bock, Mlagellenftraße 37.

Alrbeitelofenunterftügung.

Etraubing. Die Serren Berbandsfunktionäre und Meisckasseuring. Die Serren Berbandssunktionäre und Meisckasseurindter werden hössichst ersucht, die auf der Keise besindlichen Kollegen: Keinh, Scheunemann, geb. in Bromberg d. Januar 1868 (Hauptbuchnunmer 72027), zu veräulassen, das Quittungsduch hier einzulösen und seinen Verpflichtungen gegenider Straubing (4 Mt.) und peinen Verpflichtungen gegenider Straubing (4 Mt.) und Passausseurischen Bassausseurischen Ebenig, geb. in Lüben 1. März 1876 (Hauptbuchnunmer 81096), unnachsichtlich 1,05 Mt. abzuziehen und nach hier einzusenden.

Verfammlungstalender.

Annaberg - Buthety. Auferordentliche Coneralver, fammlung heute Comadend, den 11. Juni, abends O life im Bestaurant "Juni Comate" in Annaberg. Anerbah-Sulfefeld-galkentfeln. Borfam mit un Gomata, den 12. Juni, vormittags punt 11 life, in "Stadt Jwidau" in Extrafejie.

12. Juni, vormittags punte 11 Myr, in "Stadt Jividali" in Fatfeusche.
Augsbird. Bersammlung heute Samstag, den 11. Juni, abends 8 Myr, im "Murshardn",
antends 8 Myr, im "Murshardn",
antends 8 Myr im mitting heute Sonnadond, den 11. Juni, abends 8 Myr in ber "Woreinsdrauerei" (Frühligder), Michard Wagnere-Steche.
sernburg. Bersammlung heite Sonnadond, den 11. Juni, abends 8 Myr im "Gewertschaftschais".
sibech. Bersammlung Sonnadond, den 18. Juni, abends 6 Myr ity. in "Riefeweiters Riubanas", Micharliage.
Sibech. Bersammlung Sonnadond, den 18. Juni, abends 6 Myr ity. in "Riefeweiters Riubanas", Micharliage.
Single. Was in sernitung 11 Myr, im Restaurant Denniag, den 13. Juni, adends 11 Myr, im Restaurant Denniag.
Braden 52.
Matur. Uni herord entil de Destresser ammlung dienss tag, den 14. Juni, abends 8 Myr, im "Entendorg",
Itaurods (Bezirt Maldenburg). Massamm of server amm.
Inng Mittwood, den 15. Juni, adends 8 Myr, in "Kindy, in "Kindy,
iners Hotel".

Meurode (Begirf Waldenburg). Maightnenmeisterversamm.
11111 Mittwoch, den 16. Junt, abends 8 Uhr. in "Kirch.
11112 Mittwoch, den 15. Junt, abends 8 Uhr. in "Kirch.
11122 Meurode den 12. Junt, vornittage 10 Uhr. im Resaurant
Sonntag, den 12. Junt, vornittage 10 Uhr. im Resaurant
Lumnersee". Ede Stengenbrunrengasse und heigestraße,
Vrausersee". Ede Stengenbrunrengasse und heigestraße,
Vrausersee Berlammlung heite Sonnabend, den 11. Junt,
abends vralt, im Gewertschaftslotate "Herrntrug".
Vrattgart. Waschlichtensetssetze und lung Samstag, den
18. Junt.
Thingen. Berlammlung heite Samstag, den 11. Junt,
abends 8 Uhr, im Lutate "Schottei".
Invelwischen Ekrammlung heite Samstag, den
11. Junt, abends 84 Uhr, in ber "Badatte", Ojelbachstaße,

Berlin.

Su der am Sonntage, den 12. Juni, vormittags 10 tihr, im Hestsaale der Psesseren Brauerei", Schönhauser Allee, stattsudenden Indiläumsseier des lallegen Adolf Mautel, unter gefälliger Mitwirkung der Theographia und des Ultrio, ladet freundlichst ein [13] Das Festsamitee.

Adltigen, hebräischen Setzer Züchtige Stempelschneider für hebräische von veherrigt. Michen jehr oder hater danernde Stellung bei hohem Lodne. Westenthal & vo., Werkin 80, Mungestr. 20.

Monotypegießer

mit vierjähriger Braris fucht bald in Leipzig dauernde Stellung. Werte Offerten unter Nr. 27 an die Gelchäftsfielle d. Bl. erbeten.

lohannisfestdrucksachen-A. Küttner, Leipzig-R., Sigismundstr. 8. [17]

Fadgeldäft K. Siegl, Münden 9 Midded fibriels Bilderverland.) & Giellicage 3.

Johannisfestpostkarte 1910

pr. Stück 10 Pf. Wiederverkäuser erhalten hohen Rabatt. [986

Resiaurant Gutenberg, Leipzig, Johannispasso 19/21, Verkehrslokal der Leipziger Butchtrucker. Anerk. gute Küche. Beste Getränke. Saal. Vereinszimmer.





Jonass & Co. ist eine gute Bezugsqueile.

Ich bescheinige hiermit, daß von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4331 Autiräge von atten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4331 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind.

Berlin, 1. Februar 1909. gez. L. Riehl beeidigter Bücherre





Viele tausende Anerkennunge Katalog mit zirka 4000 Ab-bildungen umsenst u. portefrei. Jonass & Co., Berlin SW. 247 Belle-Alliance-Strasse 3.

Goldwaren und Geschenkartikel Teilzahlung Jonass & Co., Berlin SW. 247. Belle-Alliance-Strasse 3.

Viele Aranke verdanken ihre Genesuna

einer Trinkfur im Hause mit Lamscheiber Stahlbrunnen.
"Meine Tochter lag infolge schwerer Bleichsucht schwer krank darnieber.
Arog aller angewandten Mittel vermochte sich meine Tochter nicht so zu erholen, wie wir es ersehnten. Ich bestellte eine Kisse mit 30 Flassen.
Die Wirlung war geradezu wunderbar. In der ersten Woche verspürte sie eine angenehme Anregung der inneren Organe. Sie wurde ledhafter, froher. Dann wurde es immer besser. Sie schwert, det am Abpetit, die Kautsarbe wurde frisch und rosig, alles in allem, sie sühste sie wirdlich wirdlich, wie man sagt, neugeboren." — "Es drängt mich, Ihnen meinen Dank abzustatten für das vorzügliche Heimasser. Si ist ein wahrer Gottestrank. Ich sink nämlich schon neun Jahre an Blutarmut, Bleichsucht, großer Kervenschwäche, Magenbeschwerden usw. Alle meine übel sind fast gänzlich beseitigt." — "Dies herrliche Wasser hat mir und meinen Kindern, welche auch blutarm sind, sehr gut geholfen." — Solche Worte der Anerkennung nach erfolgreichen Kuren sind der beste Beweis site die tressischen Seigenschaften dieser heilquelle. Trinkturen im Hause warm empfohlen dei Blutarunt, Bleichsuch, Frauentrantheiten, Magens und Darmleiden, Krervenstrankeiten, blutarmen Luständen, z. B. nach Blutverlusten infolge Operationen, Woodenbetten usw, nach überstandenen erschöpsenden Krankseiten, wie Instituenza also estahlbrunnen, Düsselborf SO 99. einer Trintfur im Saufe mit Lamfcheiber Stahlbrunnen.

em Verband und seinen Mitgliedern gewidmete und bestens eingeführte empfehlenswerte Werke.

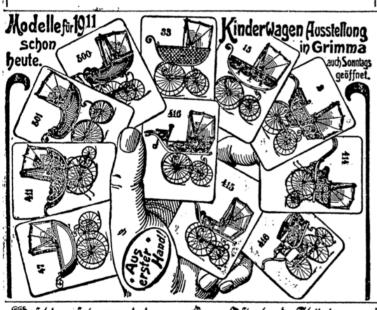
Konrad Eichler, Reisehandbuch für die organisierten Buchdrucker Deutschlands. Mit Karte 1,50 Mk.

W.Krahl, Deutsches Buchdruckerliederbuch 1,25 Mk. Schweichert-Krahl, Festhymne, 4stimmiger Männerchor mit Begleitung. Klavierauszug 2 Mk., Stimmen à 20 Pf., Orchester 3 Mk.

Schweichert-Krahl, Festmarsch für Streichorchester mit Schlußchor. Klavierauszug 3 Mk., Stimmen à 20 Pf., Orchester 6 Mk.

💳 Ausführliche Prospekte gratis und franko. 💳

Zu beziehen durch die Herren Verbandsfunktionäre oder direkt vom Verlage Radelli & Hille, Leipzig, Salomonstr. 8.



Soeben erschien ein bei Jungdeutschland Aufsehen erregendes, künstlerisch ausgeführtes Prachtbuch:

Tretbars pener Kinderwagenkatalog für 1910.

Hundert Neuheiten, deren ganze Hälfte in naturtreuen Farbentönen dem Mutterauge umsonst die Kinderwagenwahl erleichtert.

Zahlt keine Phantasiepreise für Kinderwagen und Sportwagen, sondern verlangt vor Einkauf Tretbars umsonst kommenden, bei direktem Bezuge

zehn Prozent Rabatt

bietenden 1910er Prachtkatalog von der ältesten, größten, sächsischen Kinderwagenfabrik

> Julius Tretbar in Grimma 626.

Anhang zum Tarife

von Konrad Sidjler. Breis des Cremplars 10 Bi. (3 Bi. Borto). De siellungen nehmen die Herren Berbandsjunktios näre sowie Gg. Lö di ch. Leipzig, Salomous straße 8, entgegen.

Buchdruckerkittel

r. Kõper-Nova, braun u. grau r. Kõper-Regatta, blau-weisa

Maschinen-Anzüge Köper, echt blau, Jacken...... 1.95 2.65 Hosen..... 1.80 2.45 Pilot, echt indigoblau, Jacken... 2.96 4.20 5.8 Hosen... 3.80 3.75 5.5

Abt. Herren-Anzüge, tertigu. n. Mai hervorragend schöne Qualitäten, beste Verarbig Garant. tadelloser Sitz, moderne Fassons [Res-haar], kein Ris iko, nicht tadellos sitzen nehme anstandlos zurück. Mk. 21.50, 26.50, 28.50, 32.50, 88.50, 62.50

Paletotz u. Ulster 24.50, 28.50, 32.50, a8.616a84.8 Es gelangen ausschliesslich sollde haltbare Qui zur Verarbeitung. Kataloge und event. Muste mit Angabe desGewinschten kostenlos z. Dienste Brustumfg. od.Schrittlänge od.Kittellänge angebe B. TH. WAHN, Georgeplatz 15

Brodhatts' Aleines Ronversationoleillat gegen bequeme monatlide Teilgablung in B. Wilhelm, Dresdentell, Ranjferft el Brofpelte fostenfreil Rollegen als Bertreter ge

Am 3. Juni verstarb nach kurzem Leiden user wertes Mitglied, der Stereotypeur 122

Karl Hey

aus Altenburg, im Alter von 39 Jahren. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Vereinigung der Stereotypeure, Schriftgleßer und Galvanoplastiker (Gau Osterland-Thüringen).

Stafdinensehervereinigung San Ofterland-Shüringen.
Unie nächte Versammlung findet sonntag, den 12. Juni d. I., vormittage 11 Uhr, im Generischaltshaule, Jun Löwen" in Dena flatt.
Ilm alleitige Zeilnahme bittet
NB. Jun Beschätigung der Boppelmagazinlinotype versammeln sich die kollegen 91/2 Uhr in obigem Lotale.

:: Ein gutes und nützliches Lehrbuch! :: 🔳

Soeben ist erschienen:

Praktisches Latein

Kurzgefaßter Lehrgang für Buchdrucker Von J. Bass

Hauptlehrer an den Buchdrucker-Fachkursen der Gewerbeschule Stuttgart. Herausgegeben vom Graphischen Klub Stuttgart.

= 72 Seiten Groß-Oktav. Preis 1 Mark. = Aus dem Inhalt: Die Bedeutung des Lateinischen. Satztechnische Belehrungen. Die Aussprache des Lateinischen. Die Aussageweisen (Modi). Die Konjugationen. Über die Deklination des Substantivs. Übungssätze usw. Anhang: Worttrennungen. Die Zahlwörter. Lateinischen. teinische Abkürzungen.

Bestellungen nimmt entgegen A. Kirchhoff, Stuttgart, Augustenstraße 91.

Am 7. Juni entschlief plötzlich und unerwartet in Harzburg unser hochverehrter Chef, Herr Kommerzienrat

Wilhelm Veihagen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der im Tarifschiedsgerichte jahre-lang als Vorsitzender tätig war, einen humanen, berechtigten Wünschen entgegenkommenden Prinzipal, der an den Interessen seines Personals stets warmen Anteil nahm.

Sein Andenken wird von uns immer in Ehren gehalten werden. Bielefeld, den 7. Juni 1910.

THE RESERVE OF THE PROPERTY OF

Das technische Personal der Buchdruckerel Velhagen & Klasing.